

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-03-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

9. März 1951

Herrn Doktor

W i l h e l m P l e y e r

S ö k i n g .

Lieber Herr Pleyer.

Ich danke Ihnen sehr für Ihre Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Seit dem vergangenen Jahr habe ich mir zur Gewohnheit gemacht, jährlich meinen 70. Geburtstag zu feiern, was allerhand freundliche Beachtung mit sich bringt. Ich habe es zwar ursprünglich nicht beabsichtigt, sondern bin einem Druckfehler im Kürschner erlegen.

Zu Ihrem Geburtstag habe ich Ihnen schon durch Ihren Freund Glückwünsche gesandt und ich wiederhole sie hiermit noch einmal herzlichst direkt. Leider kann ich nicht zu Ihrer Feierstunde kommen, da ich immer noch unter den Nachwirkungen der klinischen Röntgen Behandlung leide, die mir zwar meine Schmerzen genommen hat, mich aber im Uebrigen ziemlich ramponierte. Wenn ich einigermassen wieder hochgekommen bin, hoffe ich mich in der Südschweiz endgültig zu erholen.

Im Hause macht augenblicklich Ihr Roman "Die Brüder Tommehans" die Runde eingeführt durch einen sudetendeutschen Flüchtling, der bei uns wohnt und in der Buchgemeinschaft "Die Monatsbücher" Augsburg abonniert ist. Das scheint eine sehr weitreichende und vernünftig geführte Gesellschaft zu sein.

Was mich sehr erfreute, war ein ungewöhnlich lebenswürdiger und offener Brief von Kolbenheyer zu meinem Geburtstag, den ich gern und ausführlich beantwortet habe. Wenn Sie ihn an Ihrem Geburtstag treffen, bitte grüssen Sie ihn vielmals.

Stets herzlichst

Ihr